Pressemitteilung

Märchenhaftes Präventionsprojekt - „Es war einmal… Märchen und Demenz“

Interessierte Pressevertreter:innen sind eingeladen sich einen Eindruck von den Märchenstunden im Rahmen des Projekts zu machen:

Wann?	22.09.22	14:30 – 15:30 Uhr Hausgemeinschaft Zur Heiligen Elisabeth 16:00 – 17:00 Uhr Haus Wartburgblick
	29.09.22	14:30 – 15:30 Uhr Hausgemeinschaft Zur Heiligen Elisabeth 16:00 – 17:00 Uhr Haus Wartburgblick
Wo?	Hausgemeinschaft Zur Heiligen Elisabeth, Steinhof 2, 99831 Amt Creuzburg	
	Haus Wartburgblick, Am Michelsbach 12, 99817 Eisenach	

„Märchenland - Deutsches Zentrum für Märchenkultur“ in Berlin führt im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine vierjährige Studie durch, welche die positive Wirkung von Märchen auf das mentale Wohlbefinden von Demenzkranken belegt. Mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse hat „Märchenland“ das in Deutschland neuartige Gesundheitsförderungskonzept „Es war einmal… Märchen und Demenz“ entwickelt.
2020/21 wurde das Projekt erstmals in Thüringen durchgeführt. Mit der Unterzeichnung der projektbezogenen Kooperationsvereinbarung startete das Präventionsprojekt Ende Mai 2022 offiziell in seinen zweiten Förderzeitraum. Als zwei von 25 weiteren Einrichtungen in Thüringen nehmen das Haus Wartburgblick in Eisenach und die Hausgemeinschaft Zur Heiligen Elisabeth in Creuzburg seit September 2022 teil.

In den kommenden Wochen werden strukturierte, professionelle Märchenstunden durchgeführt. Dafür hat „Märchenland“ das sogenannte „Partizipative Demenzerzählen“ entwickelt. Dabei erzählt die Demenzerzählerin Julia von Maydell in gold-rotem Gewand klassische Märchen, welche die meisten Bewohner:innen schon einmal in ihrem Leben gehört haben.
Jeder Mensch beschäftigt sich mit den Themen, die in den Märchen vorkommen ein Leben lang, zum Beispiel Eifersucht und Unterschätzung. Deshalb haben Märchen ein großes Potenzial und bringen Menschen zum Nachdenken. Märchen haben nachweislich eine positive Wirkung sowohl auf Demenzerkrankte als auch auf ihre Betreuer:innen, weil sie einen niederschwelligen und emotionalen Zugang haben und die kognitiven Fähigkeiten stärken.

Damit das Medium „Märchen“ auch über das Projektende hinaus regelmäßig genutzt werden kann, werden insgesamt sieben Mitarbeitende im Oktober während einer zweitägigen Schulung zu Märchenvorleser:innen ausgebildet.

Weitere Informationen: Frau Michaela Dein, Leiterin Sozialdienst, Tel.: 0152 218 78 206